



# Willi Vogt

*Erinnerungen und Dokumente zum 100. Geburtstag*



## Erinnerungen an Willi Vogt 8. Mai 1909 – 1. April 1982

*Texte und Dokumente  
zum 100. Geburtstag am 8. Mai 2009  
anlässlich des Familientreffens  
im Navillegut*

### Gedanken zu dieser Schrift

Wir fünf Kinder möchten den 100. Geburtstag unseres leider all zu früh verstorbenen Vaters nicht nur im Rahmen eines Familientreffens im Kilchberger «Navillegut» feiern. Dokumente und eigene Gedanken, zusammengefasst in dieser Schrift, sind eine Möglichkeit, wichtige Etappen seines Wirkens, verbunden mit den Eindrücken der Kinder festzuhalten. Die Familiendokumente zeigen einiges aus dem Leben unserer Vorfahren auf; die Aufsätze von Klaus, Martin, Regula und Silvia sind in diesem Jahr spontan entstanden und sollen vor allem als Erinnerungen für unsere Kinder und Enkel erhalten werden.

Agathe hat das Kapitel «Biografisches» erarbeitet. Über die genaue Herkunft der anschliessenden Beiträge auf den Seiten 4 bis 6 fehlen uns genaue Informationen. Wir vermuten, dass Muetti diese im Gespräch mit Papa in seinen letzten Lebensmonaten erfasste und mit der Schreibmaschine niederschrieb. Die zahlreichen handschriftlichen Korrekturen von Muetti weisen darauf hin, dass sie nicht direkt von Papa stammen.

Es folgen zwei handschriftliche Schriftstücke unseres Grossvaters Albert Vogt, die im Nachlass von Muetti auftauchten. Im ersten Brief beschreibt Grossvater Albert Vogt einiges aus seinem Leben im Zürcher Oberland. Weil wir alle wenig über unsere sehr früh verstorbene Grossmutter Emma Vogt-Graf wissen, ist auch der sehr emotional gehaltene Nekrolog – verfasst in der schönsten Handschrift des Primarlehrers – in diese Dokumentensammlung aufgenommen worden.

Zu den Überraschungen bei der Suche nach wichtigen Dokumenten aus einigen Hundert Schriftstücken zählt der Brief von Grossvater Gottfried Brunner an seine Tochter Elisabeth. Darin bringt er unserem Muetti seine Freude zur Partnerwahl im Schreibstil der Dreissiger Jahre zum Ausdruck. Dass unser Papa ein sehr geschätzter Schwiegersohn war, bestätigt auch Silvia in ihrem Bericht.

Diese kleine Familiengeschichte in Form von Dokumenten und Erinnerungen ist für unsere Familie und unsere Nachkommen bestimmt. Sie ist gleichzeitig ein Rückblick auf die Zeiten des 20. Jahrhunderts bis zu den achtziger Jahren. Die Lektüre ist für uns Kinder eine gute Gelegenheit, uns immer wieder an die Kinder- und Jugendjahre im Kreise unserer Eltern Willy und Elisabeth Vogt zu erinnern.

*Martin Vogt*

### Inhaltsverzeichnis

Biografisches	2
Mein Lebenslauf	4
Mein grosser Bruder Werner	5
Mein Bruder Willi	5
Wipkingen Zch	5
Meine Mutter Emma Vogt-Graf	6
Zum Tod von Emma Vogt-Graf	7
Brief von Grossvater Albert Vogt an Papa	11
Klaus: Erinnerungen an Papa	15
Martin: Unterwegs mit Papa	17
Martin: Papa als Lehrer	18
Martin: Papa im Militärdienst	19
Familie mit Tradition – drei Generationen Vogt	20
Regula: Auch Papa und Muetti schwammen gerne	22
Silvia: Eigentlich war ich stolz auf Papa	24
Grossvater Gottfried Brunner freut sich über die Freundschaft seiner Tochter mit Papa	26
Würdigung: Töcherschulpflege der Stadt Zürich	27
Beiträge aus der Schweizerischen Lehrerzeitung	29
Artikel von Willi Vogt in der NZZ	39

*«Der Mensch bedarf,  
um zu werden  
und zu wachsen,  
der Begegnung  
mit anderen Menschen.»*

*(Aus dem Buch «Die Welt des Kindergartens – eine Chance für das Kind» von Willi Vogt)*